
Kulturring Pohlheim e. V.

ABTEILUNG THEATER UND KONZERTE

Renate Werner, Petersweiher 16, 35394 Gießen, TEL. und FAX (0641) 4990888

e-mail: Kulturring.Pohlheim@gmx.de



Gießen, den 20.8.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

alle Anmeldungen für die

Opern Gala

am Samstag, dem 13.9.2014, im Staatstheater Mainz konnten berücksichtigt werden.

Es wird ein Bus eingesetzt mit folgenden Abfahrtszeiten und Haltestellen:

17.20 Uhr	Pohlheim-Garbenteich Hof-Güller Straße
17.22 Uhr	Pohlheim-Garbenteich Schiffenbergstraße
17.24 Uhr	Pohlheim-Hausen Garbenteicher Straße
17.26 Uhr	Pohlheim-Hausen Rathaus
17.30 Uhr	Gießen-Petersweiher
17.32 Uhr	Pohlheim-Watzenborn-Steinberg Bahnhofstr. / Schwimmbadstraße
17.34 Uhr	Pohlheim-Watzenborn-Steinberg Bahnhofstr. / Schillerstraße
17.36 Uhr	Pohlheim-Watzenborn-Steinberg Kreuzplatz
17.38 Uhr	Pohlheim-Watzenborn-Steinberg Bürgerhaus
17.42 Uhr	Pohlheim-Watzenborn-Steinberg Grüninger Straße Apotheke
17.45 Uhr	Pohlheim-Grünigen Steinberger Straße
17.46 Uhr	Pohlheim-Holzheim Waage

Beginn ist 19.30 Uhr; die Karten bekommen Sie im Bus.

Am Sonntag, dem 12.10.2014, haben Sie die Gelegenheit, die neue Studiobühne unseres Stadttheaters am Berliner Platz kennen zu lernen mit dem Schauspiel

Erklärt Pereira

von Antonio Tabucchi, Theaterfassung von Didier Bezace

Worum geht es?

„Lissabon um 1938. Dr. Pereira fühlt sich nicht wohl, in der Kulturredaktion sitzt er ohne rechte Motivation. Die Limonade in seinem Stammcafé schmeckt schal. Zuhause befällt ihn die Einsamkeit. Der Journalist versucht der tristen Realität zu entkommen, indem er sich in die Vergangenheit verkriecht: Er spricht mit dem Bild seiner verstorbenen Frau, übersetzt französische Literatur des 19. Jahrhunderts und schreibt Kolumnen über tote Dichter. Die politischen Umwälzungen in Europa, die Salazar-Diktatur im eigenen Land interessieren ihn wenig. Erst die Begegnung mit einem jungen Doktoranden, der sich mit halsbrecherischem Idealismus für die Revolution einsetzt, führt Pereira zurück in die Gegenwart. Der Roman ERKLÄRT PEREIRA war ein Welterfolg und wurde mit Marcello Mastroianni in der Hauptrolle verfilmt. Die Theaterfassung zeichnet Pereiras Weg zwischen Anpassung und Widerstand feinfühlig und poetisch nach.“

Dieses Schauspiel wird im KULTURRING SPEZIAL angeboten, d.h. niemand ist automatisch angemeldet und es wird kein Bus eingesetzt. Es stehen ausreichend Karten zu einem Preis von € 10,50 zur Verfügung; die Karten werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Bitte melden Sie sich mit dem angefügten Anmeldezettel bis zum **31.8.2014** an. Beginn ist 20.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Werner

.....

Ich melde mich / Wir melden uns zu dem Schauspiel

Erklärt Pereira

am **Sonntag, dem 12.10.2014**, im **taT** (neue Studiobühne des Stadttheaters Gießen am Berliner Platz) an und bin / sind mit dem Einzug von € 10,50 für die Eintrittskarte einverstanden.

.....
Name(n). Vorname(n)

.....
Unterschrift

Liebe Wanderfreunde,

noch ist Ferienzeit, aber der Wandermonat September naht schon. In diesem Jahr biete ich Ihnen eine Wanderung in einer Ecke des Vogelsbergs an, die manchen von Ihnen vielleicht schon bekannt ist. Wir wandern gemeinsam durch das „sagenhafte Schächerbachtal“. Am **20. September** fahren wir mit eignen Pkw nach Homberg (Ohm). Wegen der Länge der Strecke bilden wir Fahrgemeinschaften. Wer eine Mitfahrgelegenheit nutzt sollte sich mit ungefähr 3 € pro Person an den Fahrkosten beteiligen.

Wir wandern auf naturbelassenen Wegen und überqueren die Ohm und den Schächerbach auf Trittsteinen. Deshalb ist festes Schuhwerk unbedingt erforderlich, und vielleicht ist auch ein Wanderstock nützlich. In kurzer Zeit viel erleben lässt sich auf der nur neun Kilometer langen Tour, für die wir ca. drei Stunden benötigen. Ich empfehle Rucksackverpflegung; man kann aber auch am Ende der Wanderung in die Hainmühle einkehren.

Wir treffen uns wie immer

um **9.30 Uhr** bei der **Zimmerei Seipp** (Ecke Steinstraße/Hubertusstraße).

Wer fährt erhält eine Wegbeschreibung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich,

Ich freue mich wieder auf Sie, und drücken Sie die Daumen, dass Petrus die Himmelsschleusen nicht zu weit öffnet,

Ihre *Heidi Fenske*

